



Gemeindeverwaltung
JAHRESBERICHT
2019

INHALT

VORWORT DES GEMEINDEPRÄSIDENTEN	3
WAHLEN UND ABSTIMMUNGEN	4
GEMEINDEVERSAMMLUNGEN	5
GEMEINDERAT	7
LEGISLATURPROGRAMM ZWISCHENBERICHT	8
VERWALTUNG	16
Gemeindepräsidium	16
Zentrale Dienste	18
Finanzverwaltung	20
Bauverwaltung und Werkhof	22
Schulen Dornach (Schulleitung)	24
Jugendmusikschule (Leitung)	26

VORWORT DES GEMEINDEPRÄSIDENTEN

Liebe Leserin, lieber Leser

2019 dürfte als das Jahr der Planungen in Erinnerung bleiben. Mit dem gemeinsamen Ziel, unsere Gemeinde in vielen Bereichen zu modernisieren und für die Zukunft gut aufzustellen, wurde in den verschiedensten Themenbereichen intensiv weitergearbeitet. Dies betrifft etwa die Teilrevision der Gemeindeordnung, den Ausbau der Schulinfrastruktur, die räumliche Entwicklung Dornachs, Verkehrs- und Umweltvorhaben sowie den Ausbau der E-Dienstleistungen für die Einwohnenden.

Die geplante Einführung des Ressortsystems, mit der die Gemeinderäte neu politisch die Verantwortung für einen Themenbereich der Verwaltung übernehmen und sich gestaltend einbringen können, wurde vorangetrieben. Hiermit setzt der Gemeinderat einen weiteren Schritt zur Modernisierung der Gemeinde um. Mit der inhaltlichen Einbindung der Gemeinderäte reduzieren wir zugleich mögliche Reibungsverluste, die in der bisherigen Organisation der Gemeinde entstehen konnten.

Die Planung der Zukunft der Schulen Dornach wird im Projekt «Schul- und Sportinfrastruktur (SuSI)» vorangebracht. Das Projekt zielt unter anderem darauf ab, für die erforderliche Beschulung der heute rund 50 Schülerinnen und Schüler des SEK-P-Zuges Dornachs eine neue Lösung zu finden. Damit einher geht der Bau einer zusätzlichen Mehrzweckhalle, die die vielfältigen Ansprüche der Schulen und speziell auch der Vereine abdecken soll, sowie der Bau von Räumlichkeiten für Tagesstrukturen. Diese Planungen laufen im Vorprojekt «Mehrzweckhalle und Tagesstrukturen Brühl» zusammen, das 2020 ausgearbeitet und in den weiteren politischen Prozess übergeben werden wird.

Die Ortsplanung, in der wir die Weichen für die räumliche Entwicklung der Gemeinde für die kommenden rund 20 Jahre stellen wollen, gedeiht gut. Wir haben sehr grosse Anstrengungen in diesem Projekt unternommen, um den Spielraum für die Weiterentwicklung der Gemeinde möglichst gut auszuloten. Daraus hervorgegangen ist u.a. der Teilzonenplan Oberdornach, der die Themen Hofstatt, historisches Ortsbild, Verdichtungsmöglichkeiten, neue Wohnformen und Grünraum im Gebiet Oberdornach abhandelt und die dafür notwendigen Zonenvorschriften vorlegt. Der Bericht liegt zurzeit in Solothurn zur Vorprüfung und soll im Frühsommer 2020 in die öffentliche Mitwirkung gelangen. Daneben haben die Planungen für den Raum Dornachbrugg Konturen erhalten. In diesem Raum trifft eine Vielzahl an Themen aufeinander, die der Gemeinderat als Planungsbehörde in geeigneter Form abhandeln möchte. Dabei ist es ihm wichtig, diesem für Dornach zentralen Ort Entwicklungsräum zu ermöglichen.

In verschiedenen weiteren Projekten, von der S-Bahnhaltstelle Apfelsee über den Zubringer A18 Aesch-Dornach bis hin zum generellen Entwässerungsplan GEP und Elektroladestationen für Elektroautos wurden weitere Meilensteine erreicht.

Mit der Digitalisierung von Geschäftsprozessen in der Verwaltung und der Einführung der Plattform eUmzug, bieten wir Ihnen auf unserer neuen nutzerorientierten Website www.dornach.ch darüber hinaus neue elektronische Dienstleistungen an, die wir in Zukunft weiterausbauen werden. Mehr dazu lesen Sie im vorliegenden Jahresbericht.

Die Legislatur geht in ihr letztes Jahr. Im Frühling 2021 werden Gemeinderatswahlen abgehalten und möglicherweise und hoffentlich bis dahin noch einige Neuerungen umgesetzt werden.

Wir bleiben dran!

Viel Vergnügen bei der folgenden Lektüre.

**Christian Schlatter,
Gemeindepräsident Dornach**

WAHLEN UND ABSTIMMUNGEN

Im Jahr 2019 waren fünf Abstimmungstermine angesetzt, davon wurden vier durchgeführt. Die Gesamtresultate zu den kantonalen Abstimmungsvorlagen können bei der Staatskanzlei Solothurn und zu den nationalen Vorlagen bei der Bundeskanzlei abgerufen werden.



ABSTIMMUNGEN VOM 10. FEBRUAR 2019

Eidgenössische Vorlagen:	Volksinitiative vom 21. Oktober 2016 «Zersiedelung stoppen – für eine nachhaltige Siedlungsentwicklung (Zersiedelungsinitiative)»
Kantonale Vorlagen:	Keine
Kommunale Vorlagen:	Keine

ABSTIMMUNGEN VOM 19. MAI 2019

Eidgenössische Vorlagen:	<ul style="list-style-type: none">– Bundesgesetz vom 28. September 2018 über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung (STAF)– Bundesbeschluss vom 28. September 2018 über die Genehmigung und die Umsetzung des Notenaustauschs zwischen der Schweiz und der EU betreffend die Übernahme der Richtlinie (EU) 2017/853 zur Änderung der EU-Waffenrichtlinie (Weiterentwicklung des Schengen-Besitzstands)
Kantonale Vorlagen:	Umsetzung der Steuerreform und der AHV-Finanzierung
Kommunale Vorlagen:	Keine

WAHLEN VOM 20. OKTOBER 2019

Eidgenössische Vorlagen:	Wahlen Nationalrat und Ständerat
Kantonale Vorlagen:	Keine
Kommunale Vorlagen:	Keine

WAHLEN VOM 17. NOVEMBER 2019

Eidgenössische Vorlagen:	Zweiter Wahlgang zum Ständerat
Kantonale Vorlagen:	Keine
Kommunale Vorlagen:	Keine

ABSTIMMUNGEN VOM 24. NOVEMBER 2019

Der Termin fand mangels Vorlagen nicht statt.

GEMEINDEVERSAMMLUNGEN

Im Berichtsjahr wurden zwei ordentliche Gemeindeversammlungen sowie eine ausserordentliche Informationsveranstaltung durchgeführt. Höhepunkt der Gemeindeversammlung im Juni war die Verleihung des Anerkennungspreises 2019 sowie im November die Behandlung des Planungskredits für eine Mehrzweckhalle auf dem Schulareal Brühl. Ein Novum war die Informationsveranstaltung des Gemeinderates für alle Einwohnenden im September, die grossen Zuspruch erhielt.



GEMEINDEVERSAMMLUNG VOM 5. JUNI 2019 MIT VERLEIHUNG DES DORNACHER ANERKENNUNGSPREISES

Dauer: 2.5 Stunden
113 Teilnehmende, davon 107 stimmberechtigt

An der Gemeindeversammlung wurde der Dornacher Anerkennungspreis 2019 verliehen. Dieser Preis würdigt ein besonderes Engagement für die Gemeinde Dornach und ist mit CHF 3'000 dotiert. Preisträgerin des Jahres 2019 war das Puppentheater Felicia, welches bereits seit mehr als 100 Jahren existiert und im Umfeld des Goetheanums angesiedelt ist.

Standardtraktandum in der Sommergemeindeversammlung ist jeweils die Jahresrechnung des Vorjahres. Die Jahresrechnung 2018 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 1'675'407.75 rund CHF 0.8 Mio. besser als budgetiert ab. Der höhere Gewinn ist hauptsächlich auf deutlich geringere Sachaufwendungen durch Verschiebungen im baulichen Unterhalt zurückzuführen. Der Erfolg kann zwar nicht ganz an den Vorjahresüberschuss anknüpfen, ist aber angesichts eines um 3%-Punkte tieferen Steuerfusses solide.

Weiter hatte die Gemeindeversammlung Kredite für Strassensanierungen an der Friedensgasse, im Ramstelweg, im Schlattweg, im Fluhweg und im Gempenring genehmigt. Diese Kredite dienen der Sanierung der Strassen und sind auch für den Ersatz oder die Erneuerung von Leitungen und der Kanalisation sowie der Strassenbeleuchtung vorgesehen.

INFORMATIONSVERANSTALTUNG DER GEMEINDE VOM 25. SEPTEMBER 2019 MIT HOHER RESONANZ

Mit seiner Informationsveranstaltung vom 25. September 2019, die an einem Reservetermin für eine Gemeindeversammlung stattfand, hat der Gemeinderat Neuland betreten. Er informierte zu verschiedenen laufenden Projekten, konkret zum Stand des Wettbewerbsprogramms betreffend die Erneuerung der Schul- und Sportinfrastruktur SuSI sowie zum zugehörigen Teilprojekt Mehrzweckhalle Brühl. Weitere Themen waren der Stand der Ortsplanungsrevision und das Projekt zum Umbau der Verwaltung. Da keine Beschlüsse vorgesehen waren, konnte der Gemeinderat das formelle Korsett der Gemeindeversammlungen ablegen und eine ungezwungene Informationsveranstaltung durchführen. Der Gemeinderat hatte alle Einwohnenden, auch die nichtstimmberechtigten, mit einem Flyer eingeladen. Der Anlass war sehr gut besucht und wurde von der Bevölkerung positiv aufgenommen.

**GEMEINDEVERSAMMLUNG VOM 27. NOVEMBER 2019: PLANUNGSKREDIT FÜR
MEHRZWECKHALLE AUF SCHULAREAL BRÜHL GENEHMIGT**

Dauer: 3.5 Stunden

157 Teilnehmende, davon 145 stimmberechtigt

Inhaltlicher Höhepunkt der Gemeindeversammlung war die Behandlung des Planungskredits für eine Mehrzweckhalle auf dem Schulareal Brühl. Bereits an der Informationsveranstaltung vom 25. September 2019 war das Projekt der Bevölkerung ausführlich vorgestellt worden. Es ist eines von sechs Teilprojekten aus dem Projekt zur Erneuerung der Schul- und Sportanlagen SuSI. Insgesamt wird mit Kosten von CHF 14.5 Mio. gerechnet. Die Gemeindeversammlung hat den Planungskredit in der Höhe von CHF 1.2 Mio. grossmehrheitlich mit wenigen Gegenstimmen genehmigt. Mit diesem Kredit kann das Vor- und Bauprojekt ausgearbeitet werden. Für den Baukredit wird ein neuerlicher Kreditantrag an die Gemeindeversammlung benötigt werden. Dieser kann voraussichtlich im Herbst 2020 beantragt werden. Standardtraktandum in der Gemeindeversammlung im Winter ist das Budget des Folgejahres. Nach den sehr guten Rechnungsabschlüssen der vergangenen Jahre sieht das beschlossene Budget 2020 nur noch einen kleinen Ertragsüberschuss vor. Grössere Abweichungen zum Vorjahr gibt es beim Personal-, beim Abschreibungs- und Transferaufwand und ertragsseitig bei den Fiskaleinnahmen und den Transferzahlungen. Im Bereich der sozialen Sicherheit kommt es zu grösseren Veränderungen, welche zu einer Verkürzung der Erfolgsrechnung und zu Verschiebung von Lasten führen. Die geplanten Projekte und Bauvorhaben der Investitionsrechnung belaufen sich für das Jahr 2020 auf brutto CHF 6'470'000. Weitere Themen waren die Vorstellung der Sozialregion Dorneck anlässlich ihres 10-jährigen Jubiläums, die Krediterteilung für die Ersatzbeschaffung einer Autodrehleiter für die Feuerwehr, der Stellenplan, der Finanzplan und der Erlass des Planungsausgleichsreglements, der es ermöglicht, Mehrwerte aus Aufzonungen zu einem bestimmten Prozentsatz abzuschöpfen.

GEMEINDERAT

Christian Schlatter, Gemeindepräsident: Politische Planung, Raumplanung / Daniel Müller, Vizepräsident: Alter und Gesundheit / Thomas Gschwind: Umwelt, Verkehr und Energie / Rudolf Hafner: Finanzen / Daniel Urech: Sicherheit / Annabelle Lutgen: Bildung / Barbara Voegtli: Soziales, Sport und Freizeit / Bruno Holzherr: Hoch- und Tiefbau / Marisol Fürst: Familien, Kultur und Freizeit



Neben jenen Geschäften, die der Gemeindeversammlung unterbreitet und in Kapitel 3 bereits erläutert wurden, war die Vorbereitungen für die Einführung des Ressortsystems im Gemeinderat eines der wichtigen Geschäfte des Gemeinderates. Mit diesem übernehmen die Gemeinderäte neu politisch Verantwortung für Themenbereiche der Verwaltung. Der Gemeinderat befasste sich ferner vorzeitig mit einem Schlüsselraum der Ortsplanungsrevision Oberdornach, dem Neustart für die Planungen des Umbaus der Gemeindeverwaltung sowie mit den geplanten Massnahmen zum Vorhaben Energiestadt Dornach. Im Einzelnen:

- Der Gemeinderat hat die Teilrevision der Gemeindeordnung angestossen. Ziel ist die Einführung des Ressortsystems im Gemeinderat. Für die Erarbeitung der Teilrevision wurde eine gemeinderätliche Arbeitsgruppe eingesetzt. Mit der Einführung des Ressortsystems verändert sich die Rolle der Mitglieder des Gemeinderates. Sie übernehmen neu politisch die Verantwortung für einen Themenbereich der Verwaltung. Damit erhalten der Gemeinderat als Kollegium wie auch das einzelne Mitglied mehr Gestaltungsmöglichkeiten. Der Gemeinderat hat sich bewusst zunächst für eine punktuelle Revision der Gemeindeordnung entschieden. Weitere Revisionsbereiche werden folgen. Ziel ist, die Teilrevision bis Ende der Legislatur umzusetzen. Es ist vorgesehen, dass die Gemeindeversammlung in der zweiten Jahreshälfte 2020 über die Vorlage befinden kann.
- In der Teilzonenplanrevision Oberdornach wird ein Schlüsselraum der Ortsplanungsrevision vorgezogen behandelt. Das hat verschiedene Gründe. So bestehen in diesem Raum konkrete Bauabsichten. Die Bauherren sollten möglichst schnell Gewissheit darüber erhalten, was möglich ist und was nicht. Der Schlüsselraum Oberdornach spielt auch in der Gesamtrevision eine wichtige Rolle. Der Gemeinderat will den Raum als oberen Ortskern beleben und gleichzeitig das historische Ortsbild schützen.
- Nachdem das Projekt zum Umbau des Gebäudes der Gemeindeverwaltung infolge Kostenüberschreitungen gescheitert war, hat sich der Gemeinderat 2019 zu einem Neustart entschlossen. Die Planungen werden von Grund auf neu angegangen. Nur ausgewählte Fachplanungen aus dem vorhergehenden Projekt werden übernommen. Für das Umbauprojekt wurde eigens eine Steuergruppe mit Mitgliedern des Gemeinderates, der Bau-, Werk-, und Planungskommission (BWPK) sowie der Verwaltung eingesetzt. Das neue Projekt soll im Verlauf des Jahres 2020 der Gemeindeversammlung vorgelegt werden.
- Die Gemeinde Dornach hat sich zum Ziel gesetzt, Energiestadt zu werden. Dazu setzt sie ein mit dem Trägerverein Energiestadt abgestimmtes Massnahmenpaket um. Mit der Erarbeitung des Beschaffungskonzeptes, das die nachhaltige Beschaffung durch die Gemeindeverwaltung sicherstellt, ist ein wichtiger Meilenstein gelungen.

LEGISLATURPROGRAMM ZWISCHENBERICHT

Der Zwischenbericht informiert über Fortschritte und umgesetzte Massnahmen des Legislaturplanes in den Bereichen Schule und Bildung, Verkehr, Politik, Verwaltung und Finanzen, Vereinswesen, Umwelt sowie Integration von Asylsuchenden.

MASSNAHMEN

ZU ZIEL 1

«Die Dornacher Schulen sind mit ihrem hochwertigen Bildungsangebot sowie einer modernen, bedarfsgerechten Infrastruktur für Familien attraktiv. Die Gemeinde pflegt im Interesse der Qualität im Sekundarschulbereich eine überkantonale Zusammenarbeit.»

1.1 SCHULERGÄNZENDE TAGESSTRUKTUREN:

Nach dem Entscheid der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger vom 13. Februar 2011 gehören die Tagesstrukturen in das Leistungsfeld der Gemeinden. Es zeigt sich, dass Mittagstische, Nachmittags- und möglicherweise auch Morgenbetreuung für Kinder für Gemeinden zunehmend zu einem wesentlichen Standortfaktor werden. Denn Tagesstrukturen, die nach Bedarf genutzt werden können, ermöglichen den Eltern, Familie und Erwerbstätigkeit zu vereinbaren. Für Schülerinnen und Schüler sind Tagesstrukturen ein stabiler Rahmen, mit dem sie ihre Leistungsfähigkeit steigern und ihre Bildungschancen verbessern können. In der Gemeinde Dornach soll eine Tagesstruktur für rund 96 Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis zur 6. Klasse ab dem Kalenderjahr 2023 aufgebaut werden. Die Tagesstruktur enthält verschiedene Betreuungsmodule: Mittags- und Nachmittagsmodul, Hausaufgabenmodul, Ferienbetreuung, Wegbegleitung. Die gesamte Betreuungszeit wird von 12.00 bis 18.30 Uhr angeboten. Das Morgenmodul kann bei Bedarf noch ausgebaut werden.

Die Betreuung der Kinder während der Blockzeiten ist für die Erziehungsberechtigten unentgeltlich. Für die Nutzung von weiter gehenden Tagesstrukturen und Betreuungsangeboten, d.h. vor Schulbeginn, über Mittag oder am Nachmittag, können finanzielle Beiträge erhoben werden. Die Angebote zu nutzen, ist freiwillig.

Das Betreuungsangebot für die Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule wird in Zusammenarbeit mit dem Jugendtreff geplant und organisiert und findet am Sekundarstandort statt. Das Angebot kann künftig in den neuen Räumlichkeiten des Jugendtreffs integriert werden.

Schulleitung, Reto Fehr und Franziska Buser

1.4 SCHULRAUMPLANUNG UND –ERWEITERUNG:

Die Planungen für die Erneuerung der Dornacher Schul- und Sportinfrastruktur nehmen Form an. Auf der Grundlage der Machbarkeitsstudie GESAK (2017) wurden die Arbeiten in verschiedenen Teilprojekten mit der Unterstützung einer Projektsteuerungsgruppe und einem externen Projektplaner weitergeführt.

Die Übersicht zum Planungsstand in den Teilprojekten (TP) zur Schul- und Sportinfrastruktur (SuSI) zeigt folgendes Bild:

- TP 1 Gwänd (Sekundarstufe – Schulhaus und Sporthallen): Da in bestimmten, wesentlichen Fragen noch keine erforderlichen Antworten vorlagen, konnte der für 2019 vorgesehene Planungswettbewerb nicht realisiert werden. Er wird durchgeführt, sobald alle Fragen beantwortet werden konnten.
- TP 2 Brühl (Primarstufe): Die Projektsteuerung hat im laufenden Jahr die Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie am Standort Brühl begleitet. Die Ergebnisse der Studie wurden an der Gemeindeinformation vom 25. September 2019 der Öffentlichkeit bekanntgegeben. Die weitere Bearbeitung dieses Teilprojekts ist Hauptbestandteil dieser Vorlage. Nach erfolgter Vernehmlassung bei der Bildungskommission, Familien-, Jugend- und Kulturkommission, Sport- und Freizeitkommission, der Bau-, Werk- und Planungskommission, der Umwelt-, Verkehrs- und Energiekommission sowie der Finanzkommission stellte der Gemeinderat der Gemeindeversammlung den Antrag für einen Planungskredit.

Schulleitung, Reto Fehr und Franziska Buser

1.5 UMSETZUNG DES LEHRPLANS 21

Seit dem Schuljahr 2018/19 wird der Lehrplan 21 nach kantonalen Vorgaben an den Schulen Dornach umgesetzt. Die Lehrpersonen der Schulen Dornach konnten sich durch interne und externe Weiterbildungsveranstaltungen und Weiterbildungsangebote auf die Einführung des Lehrplans 21 vorbereiten.

Während der Umsetzungsphase arbeiten die Lehrpersonen der Schulen Dornach innerhalb der Präsenzzeit in den Zyklen, Stufen, Fachschaften und Qualitätsgruppen an Inhalten, welche sich auf den Lehrplan 21 beziehen. Neue Lehrmittel werden gezielt eingesetzt. Die Lehrpersonen sprechen sich dabei über die Zyklen hinaus ab und bilden sich gemeinsam weiter.

Jährliche Weiterbildungstage für das Kollegium führen zu einem gemeinsamen Verständnis für Schul- und Unterrichtsqualität. Die Lehrpersonen berücksichtigen bei ihrer persönlichen Weiterbildung wichtige Entwicklungen im Schulwesen. Die Lehrpersonen planen ihre persönliche Weiterbildung bewusst und abgestimmt auf die Zielsetzungen der Schule.

Schulleitung, Reto Fehr und Franziska Buser



Schulanlage Bruggweg

1.6 AUSTAUSCH MIT PRIVATEN UND AUSSERKANTONALEN / WEITERFÜHRENDEN SCHULEN

Im Jahr 2019 wurden verschiedene Möglichkeiten für Dornach in Bezug auf den Sek-P Standort ausgelotet. Zum einen wurde von den Birsstadtgemeinden die Möglichkeit eines Zusammenschlusses mit den Basellandschaftlichen Sekundarschulen zu einem Schulkreis abgeklärt. Zum anderen wurden die Möglichkeiten mit dem Oberstufenzentrum Büren ausgelotet. Da die Option mit Baselland sich bald als nicht machbar herausstellte und das Oberstufenzentrum Büren einer Zusammenarbeit eher ablehnend gegenübersteht, wird nun die Option als Alleinstandort vertieft geprüft. Zur Zusammenarbeit mit der Birseckschule fanden im Jahr 2019 aufgrund des hohen Arbeitsaufkommens keine weiteren Gespräche statt. Sie wurden Anfang 2020 wieder aufgenommen.

Annabelle Lutgen, Gemeinderätin

1.7 ZUKUNFTSKONFERENZ BILDUNG

Die Dornacher Bildungskonferenz fand am 30.03.2019 statt. Die Bevölkerung war aufgerufen, aktiv ihre Ideen und Meinungen zum Thema Bildung einzubringen. Mit viel Elan und Begeisterung haben sich die Teilnehmenden dieser Aufgabe angenommen. Die erarbeiteten Resultate wurden dann in Gruppen weiterbearbeitet und vertieft und an der Folgekonferenz am 22.10.2019 von den Gruppen präsentiert. Aus diesen Ergebnissen wird die Bildungskommission nun ein Bildungsleitbild für Dornach formulieren.

Annabelle Lutgen, Gemeinderätin

MASSNAHMEN
ZU ZIEL 2
«Die Dornacher Sport- und Freizeitinfrastruktur deckt die verschiedenen Interessen der Bevölkerung ab. Das Vereinsleben ist aktiv und das Kulturleben in der Gemeinde strahlt über deren Grenzen hinaus.»

2.2 STÄRKUNG VEREINSLEBEN (ROLLE VEREINSKARTELL UND UNTERSTÜTZUNGS- BEITRÄGE DER GEMEINDE)

Vereine sind für eine lebendige Gemeinde unentbehrlich. Sie fördern das Zusammenwirken der Einwohnerinnen und Einwohner und spiegeln das kulturelle und sportliche Leben in der Gemeinde wider. Einen grossen Einfluss auf das Vereinsleben hat das Vereinskartell. Die Terminkoordination von Veranstaltungen und Jubiläen ist eine zentrale Aufgabe des Kartells. Zusammen mit der Gemeinde entscheidet das Vereinskartell über die Verteilung der Jugendförderbeiträge an bezugsberechtigte Vereine. Die Gemeinde ist bestrebt, zusammen mit dem Vereinskartell, die Vereine materiell und finanziell zu unterstützen und so das Vereinsleben zu stärken. Die ersten Kontakte mit dem Kartell und den Mitgliedvereinen haben im vergangenen Jahr anlässlich der Generalversammlung stattgefunden. Die Absicht des Gemeinderats wurde positiv aufgenommen und erste Gespräche sind bereits geführt worden. Grosse Herausforderungen sind, die Bedürfnisse der Vereine zu ermitteln, einen transparenten Vertriebschlüssel für die gegenseitige Unterstützung zu finden und alle Vereine gerecht zu behandeln. Grosse Hoffnungen werden auf die geplanten infrastrukturellen Veränderungen, die Mehrzweckhalle und SuSi, gesetzt, da sie einen wesentlichen Beitrag für ein gut funktionierendes Vereinsleben bedeuten. Leider verzögert sich in Corona Zeiten die kontinuierliche Weiterentwicklung der Strategien. Der Gemeinderat, freut sich auf die künftige, konstruktive Zusammenarbeit.

Daniel Müller, Vizepräsident



Alljährliches Dornacher Seifenkistenrennen

MASSNAHMEN
ZU ZIEL 4
«Die Kompetenzen zwischen Politik und Verwaltung sind klar zugeordnet und die Führungsinstrumente sichern effiziente, transparente und wirkungsorientierte Abläufe.»

4.1 INTERNES KONTROLLSYSTEM I.W.S.

Die Einführung des internen Kontrollsysteams seitens des Kantons Solothurn verzögert sich aufgrund von Ressourcenengpässen erneut. Als Folge davon fehlen auch die Ausführungsbestimmungen bzw. die Mindestanforderungen für die Gemeinden. Nach dem aktuellen Stand des Amts für Gemeinden verschiebt sich der Einführungstermin ins Jahr 2021.

Unabhängig von der Einführung durch den Kanton möchte sich die Gemeinde Dornach weiter mit dem Thema auseinandersetzen. In einer ersten Phase sollen Risiken und Chancen sowohl auf der strategischen als auch auf der operativen Ebene identifiziert werden. Basierend auf dieser Risikobeurteilung sollen in einem nächsten Schritt die wesentlichen Prozesse durchleuchtet, bestehende Kontrollen für wesentliche Risiken geprüft und wenn nötig neue Kontrollen installiert werden.

Markus Isler, Finanzverwalter

4.3 PROZESSERFASSUNG KERNPROZESSE UND PRÜFUNG KENNZAHLEN

Für alle Verwaltungsabteilungen wurde eine Übersicht über die Kernprozesse und weiteren Aufgaben erarbeitet. Die Dokumentation dieser Prozesse in einem Prozesshandbuch ist relativ weit fortgeschritten. Ziel ist nicht eine einmalige Momentaufnahme der Prozesse in der Gemeinde, sondern das Handbuch im Sinne des Wissensmanagements laufend an Entwicklungen und Änderungen anzupassen. Es soll als Nachschlagewerk für die Mitarbeitenden und zur Einführung neuer Mitarbeitender verwendet werden. Erprobt wird nun auch, die Berichterstattung stärker an ausgewählten Kennzahlen auszurichten.

Pascal Andres, Gemeindeschreiber



Abstimmung an der Gemeindeversammlung

**MASSNAHMEN
ZU ZIEL 6**
«Die Bevölkerung
ist stärker in die
Projekte und Vor-
haben der Gemeinde
einbezogen und
die Attraktivität
von Milizämtern
verbessert.»

6.1 INFORMATIONS- UND MITWIRKUNGSVERANSTALTUNGEN FÜR DIE BEVÖLKERUNG (OHNE GV)

Im Frühling 2019 wurde die Dornacher Bildungskonferenz durchgeführt, an der eine breite Themenpalette diskutiert wurde. Neben pädagogischen Themen wurde über die Bedeutung von Privatschulen, speziell der Steiner Schule, in die rund ein Viertel der Dornacher Schülerinnen und Schüler geht, gesprochen. Themen waren u.a. auch die Digitalisierung sowie die Mittags- und Kinderbetreuung. Das Ergebnis wurde in Leitsätzen verdichtet, die noch vom Gemeinderat genehmigt werden müssen. Sie sollen Grundlage für ein Bildungsleitbild der Gemeinde sein.

Zudem hat ein Workshop zum Naturraum Birs zwischen Aesch und Dornach stattgefunden, an dem sich zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter, die einen speziellen Bezug zum Birsraum haben, über die Zukunft des Raumes ausgetauscht haben.

Ende September 2019 hat eine Informationsveranstaltung stattgefunden, an der sich mehr als 200 Personen über grössere Bauvorhaben und Projekte der Gemeinde informiert haben, so zum Stand der Ortsplanungsrevision, zum Projekt SuSI und weiteren Projekten.

Christian Schlatter, Gemeindepräsident

6.2 ÜBERPRÜFUNG DER ORGANISATION VON GEMEINDERAT UND BEHÖRDEN (INKL. PRÜFUNG RESSORTSYSTEM)

Im vergangenen Jahr hat der Gemeinderat an den Grundpfeilern der Einführung des Ressortsystems gearbeitet und die reglementarischen Anpassungen diskutiert. Damit kann voraussichtlich im Juni 2020 an der Gemeindeversammlung die Vorlage behandelt werden. Ziel ist, die Gemeinderatswahlen 2021 bereits in der angepassten Form, d. h. im Ressortsystem, abzuhalten.

Christian Schlatter, Gemeindepräsident

**MASSNAHMEN
ZU ZIEL 7**
«Die Dornacher
Verkehrsinfrastruktur
ist gut erhalten,
das Verkehrsnetz
erfüllt seine Funktion
und wird wo
möglich verbessert.»

7.1 BEHINDERTENGERECHTER AUSBAU DER ÖV- HALTESTELLEN

Bis Ende 2023 sollen soweit möglich alle Bushaltestellen behindertengerecht ausgebaut werden. Die Haltestellen entlang der Kantonsstrassen fallen in die Verantwortung des Kantons. Die neun Haltestellen an Gemeindestrassen bleiben in der Verantwortung der Gemeinde. Die Haltestellen Ober Erli und Goetheanum sind in der Planung, respektive in Ausführung. Für die restlichen Haltestellen werden im Jahr 2020 Projekte erstellt und ab 2021 mit der Umsetzung begonnen.

Marc Etterlin, Leiter Tiefbau

7.2 PLANUNG DER S-BAHNHALTESTELLE APFELSEE

Die vereinigte Bundesversammlung hat das Projekt S-Bahnhaltstelle Apfelsee im Sommer 2019 als «prioritär zu bearbeitendes» verabschiedet. Dies hat das Projekt einen grossen Schritt vorangebracht. Damit ist die Realisierung bis ins Jahr 2025 beschlossen. Für das komplexe Projekt müssen die eigentlichen Haltestelle, eine Unterführung zwischen den Gebieten auf beiden Seiten der Bahn sowie der Anschluss ans HIAG-Areal realisiert werden. Zudem muss für das Jugendhaus ein neuer Standort umgesetzt werden. Ende Dezember ist mit einem Kick-off-Treffen der Auftakt zu den weiteren Arbeiten gelegt worden.

Christian Schlatter, Gemeindepräsident



Bahnhof Dornach-Arlesheim

7.4 PLANUNG DES A18-VOLLANSCHLUSSES MIT BIRSQUERUNG UND FLANKIERENDEN MASSNAHMEN

Es ist immer noch nicht geklärt, an welcher Stelle die Zufahrt von Dornach zum neuen Vollanschluss der A18 erfolgen soll. Es gibt zwar seit langem einen gut durchdachten Lösungsvorschlag, der auf Aescher Seite vorbereitet und auf kurzem Wege realisierbar wäre. Jedoch hat sich inzwischen die Situation auf Dornacher Seite völlig gewandelt, das Gebiet wird von einem reinen Industriearal zu einem Entwicklungsareal, welches sehr dicht mit Gewerbe, Dienstleistung und Wohnen bebaut werden soll. Als Ausgleich wird das Gelände entlang der Birs als Leuchtturm im grossen Birsstadt-Landschaftsprojekt die Natur stärken. Dies alles würde durch die neue Verbindungsstrasse durchschnitten. Deshalb sind Varianten im Gespräch.

Die Baumassnahmen für den Vollanschluss haben auf Aescher Seite begonnen und auf Dornacher Seite wird das ehemalige Fabrikareal der Metallwerke der HIAG neu

geplant. Ebenso werden im Rahmen der Ortsplanerneuerung die Planungen für den Bereich zwischen den alten Fabrikhallen und Dornach-Brugg überarbeitet.

Bis zum Entscheid für die endgültige Birsquerung müssen bei den Planungen alle Optionen offen gelassen werden. Die Kriterien für die eine oder andere Variante werden z.Z. im Rahmen der Verkehrsstudie für den ganzen Bereich Birsstadt geklärt und sollen dann den Gemeinden Dornach und Aesch zur Entscheidung vorgelegt werden.

Martin Zweifel, Bauverwalter



Bushaltestellen am Bahnhof Dornach-Arlesheim

MASSNAHMEN

ZU ZIEL 8

«Die Qualität der Mobilität sowie die Attraktivität des öffentlichen Raumes in der Gemeinde Dornach werden erhöht, indem der Verkehr vermehrt vom MIV auf ÖV und LV verlagert und verträglicher gestaltet wird.»

8.1 ÜBERPRÜFUNG UND ANPASSUNG DER LINIENFÜHRUNG DES ORTSBUSES

Die Optimierung der Linienführung des Ortsbusses wird auch im Zusammenhang mit weiteren Buslinien geprüft. Aufgrund der Anschlüsse auf die S-Bahn am Bahnhof Dornach-Arlesheim konnte jedoch noch keine verbesserte Lösung evaluiert und angeboten werden. Beim Fahrplanwechsel wurde jedoch der Halbstundentakt für den Ortsbus an den Abenden und am Wochenende eingeführt.

Der weitere Fokus liegt nun auf der Prüfung von zusätzlichen respektive begleitenden Angeboten. Die Veränderungen und Optimierungen werden vorausschauend mit dem Bau der S-Bahnhaltestelle Apfelsee geplant. Die Massnahme wird weiterbearbeitet.

Marc Etterlin, Leiter Tiefbau

8.2 PLANUNG TRAMVERBINDUNG DORNACH REINACH

Die BLT möchte Reinach mittels Tram an den Bahnhof Dornach anschliessen. Grossräumig soll um Basel herum ein Ring gebaut werden, der die sternförmig angelegten Tramtrassen aus den Tälern der Birs, Birsig, Wiese usw. im Umkreis von Basel verbinden soll. Die besondere Herausforderung ist, eine Lösung zu finden, wie dieses Tram von Reinach durch Dornachbrugg an den Bahnhof Dornach gelangen soll.

Im Rahmen der Ortsplanrevision unternimmt Dornach alles, um die Verkehrssituation «Brüggli» zu beruhigen, den Strassenraum aufzuwerten und den Ortskern zu beleben. Dabei einen zusätzlichen «Player» zu berücksichtigen, ist eine zusätzliche Herausforderung. Ob sich daraus eine Chance ergibt, die Pläne zu realisieren, oder ob man zum Schluss kommt, dass es wirklich nicht möglich ist und eine ganz andere Tramroute gefunden werden muss, werden die Planungen zeigen. Jedenfalls muss diese Option, ob sie irgendwann kommt oder nicht, jetzt mitbedacht werden.

Martin Zweifel, Bauverwalter

8.5 VERBESSERUNG DER VERBINDUNGEN FÜR DEN LANGSAMVERKEHR

Die Energieregion Birsstadt behandelt im Aktionsplan Mobilität unter anderem auch die Optimierung des Langsamverkehrs. Auf dieser Basis hat Dornach einen Bericht zur Radnetzoptimierung verfasst, aus welchem im Jahr 2020 eine Strategie erarbeitet und konkrete Projekte ausgeschrieben werden. Daraus folgen auch diverse Eingaben in die 4. Generation des Agglomerationsprogrammes, welche nun vertieft geprüft werden. Betreffend der Schulwegsicherheit wurde die Zusammenarbeit zwischen Schule, Elternrat, UVEK und Verwaltung intensiviert, um optimale Lösungen zu finden. Massnahmen sollen im Jahr 2020 verabschiedet und umgesetzt werden. Die Öffnung des unteren Zielweges für den Velogegenverkehr wurde publiziert. Für eine mögliche Umsetzung muss jedoch zuerst über das laufende Einspracheverfahren entschieden werden.

Marc Etterlin, Leiter Tiefbau



Einfahrt in eine Tempo 30-Zone

8.6 TEMPO 30 – 3. ETAPPE

Der Bericht und Massnahmenplan zur Umsetzung der dritten und letzten Etappe Tempo 30 wurde durch die Verwaltung ausgearbeitet und von der UVEK verabschiedet. Sie umfasst die Gebiete oberhalb der Goetheanum-, Dorneck-, Haupt-, und Gempenstrasse. Im Jahr 2020 sollen die Massnahmen vom Gemeinderat verabschiedet, von der kantonalen Verkehrskommission geprüft, öffentlich publiziert und anschliessend umgesetzt werden.

Marc Etterlin, Leiter Tiefbau

8.7 E-MOBILITÄT: LEISTUNG UND ANGEBOT

Das Sharing-System für Elektrovelos ist in Dornach sehr gut angekommen. Dies zeigt sich darin, dass in der Gemeinde vergleichsweise viele Pick-e-Bike Fahrzeuge abgestellt werden. Viele Fahrzeuge werden von Bewohnern in höher gelegenen Gebieten genutzt. Die Realisierung neuer Elektroladestationen für Autos ist bedauerlicherweise langsamer vorangeschritten als geplant. Die Idee von einem einheitlichen Ausbau in der ganzen Birsstadt ist wichtig. Sie führte jedoch zu Verzögerungen. Die Ausschreibung und Bewertung ist mittlerweile abgeschlossen und der Gemeinderat hat am 30.3.20 dem Vergabeantrag zugestimmt.

Thomas Gschwind, Gemeinderat

MASSNAHMEN

ZU ZIEL 12

«Die Gemeinde handelt umwelt-, wirtschafts- und sozialpolitisch vorbildlich.»

12.2 ERWEITERUNG INTEGRATIONSMASSNAHMEN (ARBEITSEINSÄTZE ASYLSUCHENDE U.Ä.)

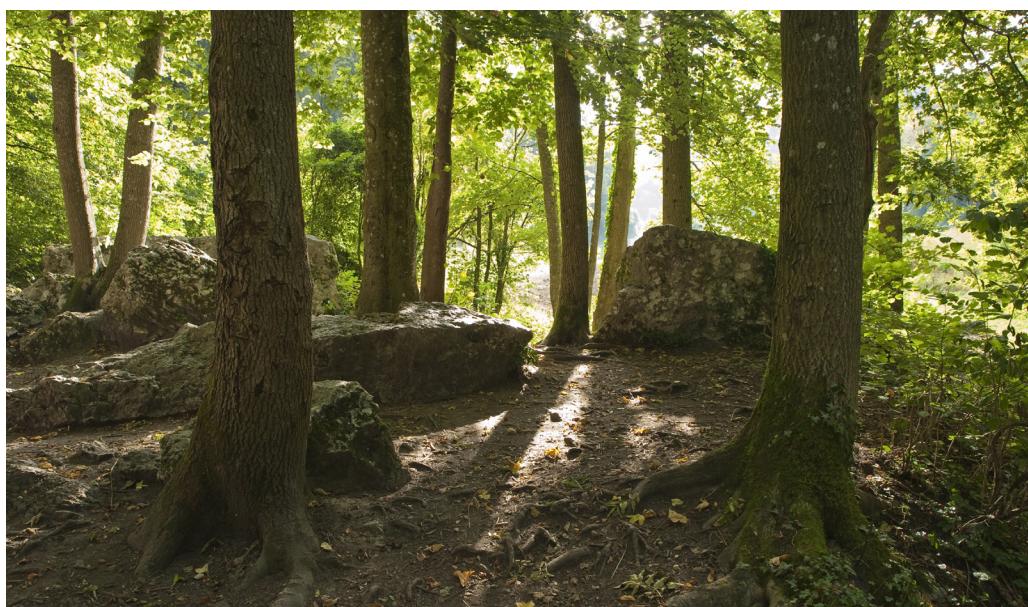
Die Asylkoordination hat im Jahr 2019 mit Asylsuchenden gezielt Gespräche geführt, um deren Schulausbildung und Berufskenntnisse abzuklären. Danach folgten für einige Asylsuchende solange Einsätze beim Werkhof, bis Plätze in Qualifikationsprogrammen z.B. im Parterre One Basel oder der Regiomech in Zuchwil gefunden wurden. Durch diese Einsätze, die in der Regel sechs Monate dauern, werden eine Qualifizierung für den ersten Arbeitsmarkt ermöglicht sowie Deutschkenntnisse verbessert und gefestigt. Bei drei Personen zeichnet sich eine Anschlussbeschäftigung in der Pflege oder der Gastronomie ab. Zwei Personen werden nächstes Jahr ihren Lehrabschluss machen und es hat Asylsuchende, die selbständig eine Arbeitsstelle gefunden haben und so von der Sozialhilfe abgelöst werden konnten.

Barbara Voegli, Gemeinderätin

12.3 ÜBERARBEITUNG NATURLEITBILD

Im Rahmen der Ortsplanrevision wurde das Naturinventar der Gemeinde Dornach aktualisiert und für die Schlüsselräume Naturvorgaben erarbeitet. Auf diesen Grundlagen wird nun ein Pflichtenheft erstellt, um das bestehende Naturkonzept zu überarbeiten und mit der Ortsplanrevision abzulegen. Auch soll das neue Konzept einen Massnahmenplan zur Umsetzung des Pflichtenheftes enthalten.

Marc Etterlin, Leiter Tiefbau



Wald oberhalb Dornach

MASSNAHMEN

ZU ZIEL 13

«Die finanzielle Führung und Steuerung erfolgt vorausschauend und bedarfsgerecht, um einen attraktiven und verlässlichen Steuersatz anbieten zu können und eine möglichst geringe Nettoverschuldung anzustreben.»

13.2 VERKNÜPFUNG PLANUNGSMETHODEN

Die Finanzkommission hat mehrmals eine Verbesserung der Mehrjahresinvestitionsplanung (MJIP) gefordert. Der Finanzverwalter erstellt seit 2019 eine befriedigende Form. Die inhaltliche Vertiefung der MJIP und dessen Verknüpfung ist anzugehen.

Ruedi Hafner, Gemeinderat

VERWALTUNG

Hier lesen Sie über Aufgaben und besondere Entwicklungen des Jahres 2019 aus den Abteilungen der Verwaltung: dem Gemeindepräsidium, der Abteilung Zentrale Dienste, der Finanzverwaltung, der Bauverwaltung und dem Werkhof, der Dornacher Schulen sowie der Jugendmusikschule.

GEMEINDEPRÄSIDIUM

Anzahl Mitarbeitende: 3
Stellenprozente per 31.12.2019: 300%

Aufgaben der Abteilung:

- Leitung der Gemeindeverwaltung
- Wahlen / Abstimmungen
- Gemeindeversammlung
- Gemeinderat
- Öffentlichkeitsarbeit
- Personalwesen

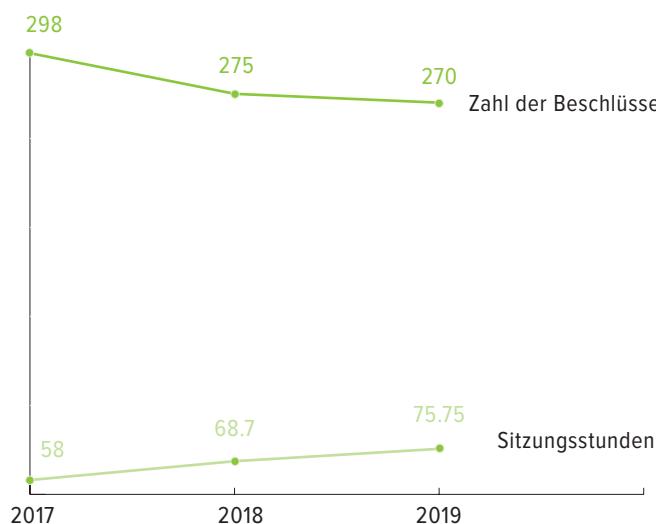
DIENSTLEISTUNGSORIENTIERUNG WEITERENTWICKELN ALS JAHRESTHEMA

In der laufenden Legislatur ist einiges unternommen worden, um den Verwaltungsbetrieb zu modernisieren und damit die Effizienz und Dienstleistungsfreundlichkeit zu erhöhen. 2019 wurde damit begonnen, das Thema in der gesamten Verwaltung und mit allen Mitarbeitenden aufzugreifen, mit dem Ziel, eine noch dienstleistungsorientierte Verwaltung zu werden. Neben der Einführung elektronischer Dienstleistungen, wie etwa dem eUmgang und einer moderneren und nutzerorientierten Webseite, sind auch interne Prozesse strukturiert und geklärt worden. Aktuell sind sämtliche Leistungen der Gemeinde fast vollständig erfasst. Diese werden definiert und verstärkt auf die Kundenfreundlichkeit ausgerichtet. Hierbei geht es u. a. um die Verschlankung von Abläufen sowie die Digitalisierung und Automatisierung von Arbeitsschritten, etwa bei der Erstellung von Rechnungen.

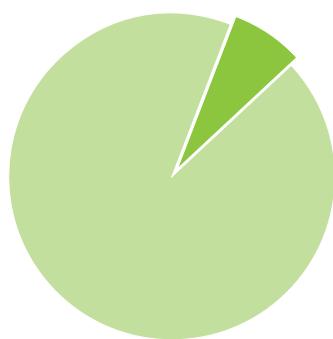
AKTUELLE INFORMATIONEN UND ELEKTRONISCHE DIENSTLEISTUNGEN UNTER WWW.DORNACH.CH

Die Gemeinde Dornach hat ihren Webauftritt im Verlauf des Jahres 2019 erneuert und im ersten Quartal 2020 der Öffentlichkeit präsentiert. Die Seite vernetzt neu die Webpräsenz der Gemeinde, der Sozialregion Dorneck, der Schulen und der Jugendmusikschule miteinander. Der Auftritt ist modern, frisch und vor allem nutzer- und serviceorientiert. Informationen und Online-Dienste passen sich nun automatisch an den Bildschirm an und sind einfach auch auf dem Smartphone lesbar. Das Besondere ist die neue Software, die explizit für Gemeinden entwickelt wurde: So findet man auf der neuen Website nicht nur Aktuelles aus Verwaltung und Behörden, Nützliches über das Leben in Dornach oder Tipps aus Kultur und Tourismus. Die Website wird neu auch mehr und mehr zum elektronischen Schalter, an dem man zum Beispiel bequem online Unterlagen einreichen kann. Die Gemeinde wird ihr Angebot an elektronischen Dienstleistungen mit dem neuen Webauftritt ausbauen und sie kontinuierlich serviceorientiert weiterentwickeln. Besuchen Sie uns unter www.dornach.ch und nutzen Sie für sich die Vorteile der neuen Website.

GEMEINDERAT



FLUKTUATION PERSONAL



Auf 7.14% der Stellen hat im Berichtsjahr ein Wechsel stattgefunden. Das entspricht 4 Ab- und 6 Zugängen.

WEITERBILDUNG



Pro Vollzeitstelle haben sich die Mitarbeiter*innen im Berichtsjahr an durchschnittlich 1.34 Arbeitstagen weitergebildet. Dabei haben 52.83% der Belegschaft eine Weiterbildung (beinhaltet auch Tagesseminare) besucht.

ZENTRALE DIENSTE

Anzahl Mitarbeitende: 6
Stellenprozente per 31.12.2019: 380%

Aufgaben der Abteilung:

- Einwohnerkontrolle
- Bevölkerungskontakte und Anlässe
- Reglemente, Publikationen & Webauftritt
- Informatik
- Integration
- Interne Supportprodukte

EINFÜHRUNG DER PLATTFORM EUMZUG

eUmzug Schweiz ist eine Plattform, welche seit dem 1. Januar 2018 von eOperations Schweiz betrieben und allen Kantonen in der Schweiz angeboten wird. Mit ihr lassen sich Zuzüge, Umzüge und Wegzüge in der Schweiz bequem elektronisch melden. Täglich nutzen schweizweit über 150 Einwohnerinnen und Einwohner das Portal von eUmzug.

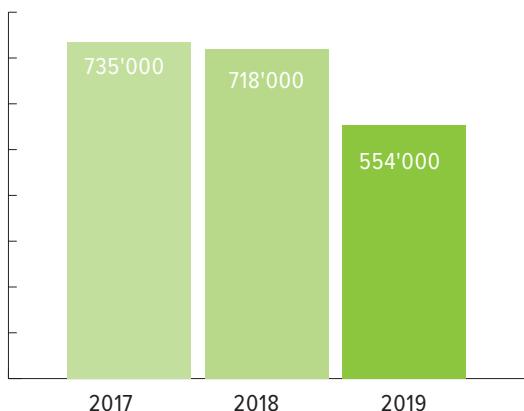
Im Kanton Solothurn wird eUmzug seit März 2019 in mehreren Phasen eingeführt. Als eine von fünf Pilotgemeinden war Dornach von Beginn an daran beteiligt, die Basis für die flächen-deckende Umsetzung im ganzen Kanton zu schaffen. Bis heute sind rund 80 % der Solothurner Gemeinden angeschlossen. Eine vierte und letzte Phase für die noch fehlenden Gemeinden ist in Planung.

In Dornach können Einwohnerinnen und Einwohner seit dem 12. März 2019 ihren Umzug elektronisch melden. Die elektronische Meldung führt zu keinen Mehrkosten gegenüber der Meldung am Schalter und jenen Einwohnerinnen und Einwohnern, die das wünschen, steht der Gang zum Schalter weiterhin offen.

SCHRITTWEISE EINFÜHRUNG DER ELEKTRONISCHEN AKTENFÜHRUNG MIT DER SOFTWARE AXIOMA (1. ETAPPE)

Eine elektronische Geschäftsverwaltung dient der Gemeinde dazu, ihre Arbeit und ihre Akten einheitlich, nachvollziehbar, systematisch und rechtskonform elektronisch zu dokumentieren. Mit ihr sind Informationen jederzeit unabhängig von Person und Ort im gleichen System verfügbar. Dies ermöglicht eine effizientere Geschäftskontrolle. Die elektronische Geschäftsverwaltung bildet gleichzeitig auch die Voraussetzung für die digitale Langzeitarchivierung und für elektronische Behördendienstleistungen. Die Gemeinde Dornach setzt dafür auf das Programm Axioma von CMI Informatik, das schrittweise eingeführt wird. Das Programm verfügt über die allgemeine Geschäftsverwaltung als Herzstück sowie über verschiedene Fachapplikationen für spezifische Aufgabenbereiche. Die Bauverwaltung hat bereits 2017 für die Bearbeitung der Baugesuche auf die Fachapplikation CMI BauPro gewechselt. Seit Jahresbeginn 2019 nutzt zudem der Gemeinderat die mobile Sitzungsvorbereitung von Axioma. Alle Geschäfte des Gemeinderates sind damit elektronisch dokumentiert und für die Mitglieder des Gemeinderates in einem Archiv einfach abrufbar. Ebenfalls umgestellt wurde im Jahresverlauf 2019 die Verwaltung des Bestattungswesens, die heute vollständig über Axioma abgewickelt wird. Die elektronische Aktenverwaltung ersetzt in diesem Bereich eine bisher handgeführte Karteikartenverwaltung. Die 2. Etappe zur Einführung von Axioma wird im Verlauf des Jahres 2020 umgesetzt.

PAPIERVERBRAUCH ALLGEMEINE VERWALTUNG (ANZAHL A4 BLÄTTER)



TAGESKARTE

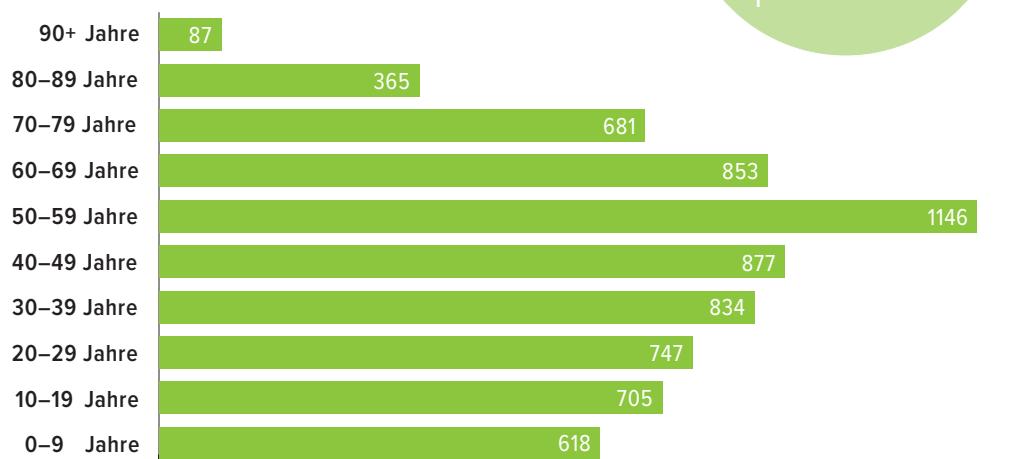


93.7% der verfügbaren Tageskarten «Gemeinde» wurden bezogen.

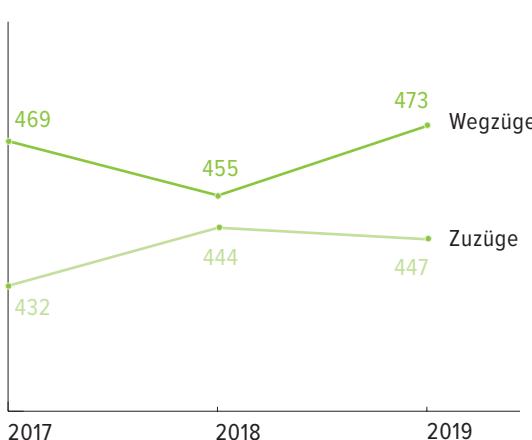
AUSLÄNDERANTEIL AN WOHNBEVÖLKERUNG



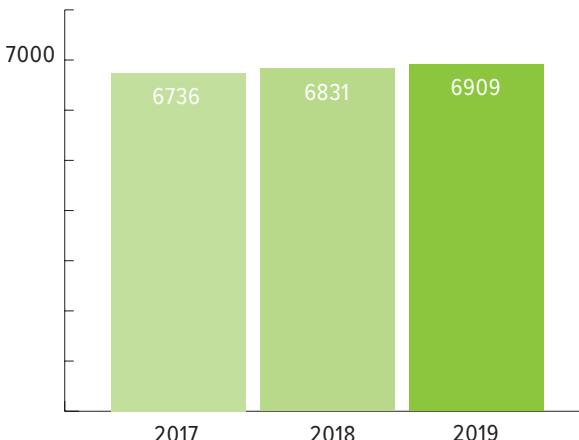
ALTERSPYRAMIDE



ZU - UND WEGZÜGE



EINWOHNERZAHL



FINANZVERWALTUNG

Anzahl Mitarbeitende: 5
Stellenprozente per 31.12.2019: 320%

Aufgaben der Abteilung:

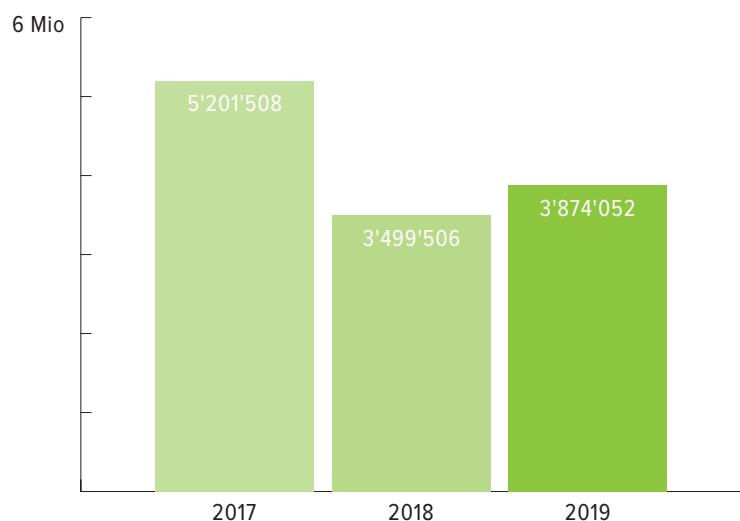
- Rechnungsführung
- Buchhaltung
- Gebühren und Inkasso
- Subventionen und Beiträge
- Steuern
- Lohnbuchhaltung
- Versicherungswesen

ELEKTRONISCHE ARBEITSABLÄUFE SCHRITTWEISE EINGEFÜHRT

Im letzten Quartal 2019 hat die Finanzverwaltung mit der Optimierung des ERP (Abacus) begonnen. Ziel ist es, die Abläufe zu vereinfachen und wenn möglich elektronisch abzuwickeln. In einem ersten Schritt wurde das Lohnsystem optimiert. In einer zweiten Phase wird die Bearbeitung der Kreditoren über einen elektronischen Work Flow abgebildet. Ein weiterer genereller Aspekt ist die elektronische Archivierung, u.a. der durch das System generierten Belege.

Darüber hinaus konnten die Hauptprozesse «Rechnung» und «Budget» in der Berichtsperiode trotz personellem Wechsel in der Leitung der Finanzverwaltung Ende 2018 und längerer krankheitsbedingter Abwesenheit eines Mitarbeitenden gut abgeschlossen werden.

NETTOINVESTITIONEN

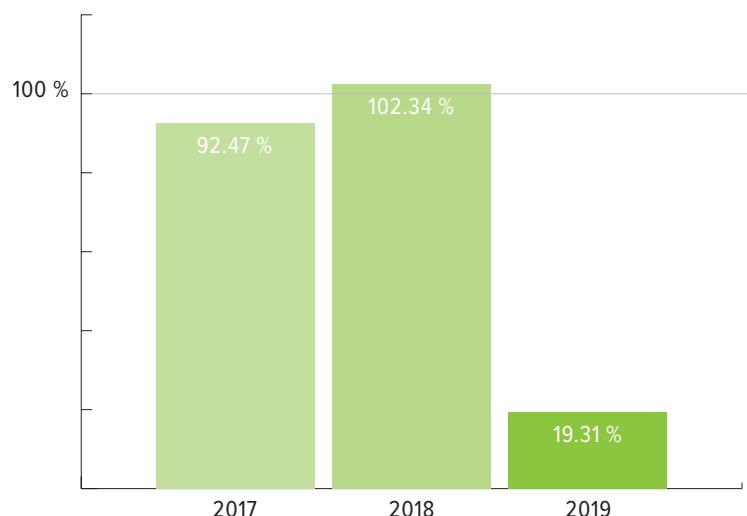


HÖHE DER ERLASSE UND
ABSCHREIBUNGEN



CHF 190'399. Das entspricht 0.80%
des Fiskalertrages.

SELBSTFINANZIERUNGSGRAD



ABWEICHUNG BUDGET ZU
RECHNUNG



Die Rechnung zum Berichtsjahr
schloss CHF 728'162 unter dem
budgetierten Wert.

STEUERN



Anzahl natürliche Personen (4571)



Anzahl juristische Personen (348)

BAUVERWALTUNG UND WERKHOF

Anzahl Mitarbeitende: 6

(ohne Aussenstellen)

Stellenprozente per 31.12.2019: 500%

(ohne Aussenstellen)

Aufgaben der Abteilung:

- Baugesuche
- Liegenschaftsbetrieb und -unterhalt
- Gemeindestrassen und Kanalisation
- Wasser und Abwasser
- Vermietungen und Verpachtungen
- Raumplanung
- Grünpflege
- Strassenunterhalt
- Allmendpflege

BAUVERWALTUNG JETZT WIEDER IN VOLLBESETZUNG – KONTINUITÄT WIEDER GEWÄHRLEISTET

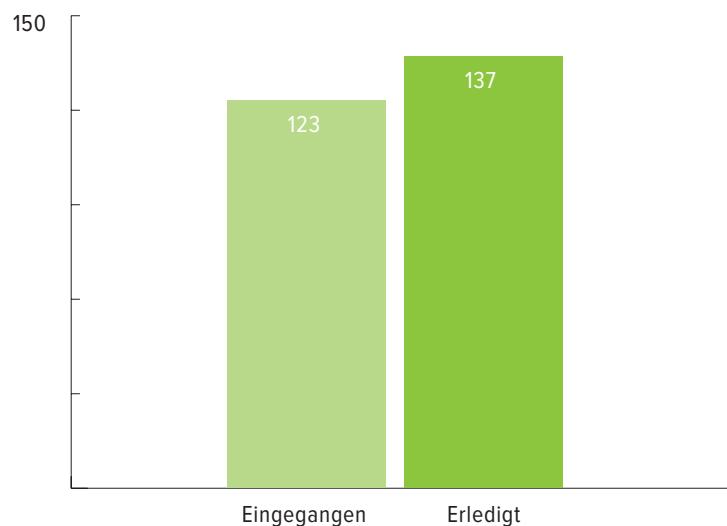
Seit 1. September 2019 ist das Team der Bauverwaltung wieder vollständig. Die Abteilung war länger unterbesetzt und durch viele Wechsel in der Leitung hat die Kontinuität gefehlt. Nun können wieder konsequent Zwischenabnahmen und notwendige Ortsbegehungen durchgeführt, veraltete Verträge, Reglemente usw. auf den neusten Stand gebracht und die Digitalisierung auch in der Bauverwaltung weiter umgesetzt werden. Daneben gibt es zusätzliche Aufgaben. Sie ergeben sich aus der Ortsplanungsrevision, den Planungen für die Mehrzweckhalle Brühl, den Vorplanungen für die Schulinfrastruktur, den Umbau des Verwaltungsgebäudes sowie der Entwicklung des Metalli-Areals. Dazu kommen die Bauvorhaben für die S-Bahnhalttestelle Apfelsee und die dort notwendige Unterführung und jene beim Bahnhof Dornach in Zusammenhang mit dem neuen Migros-Gebäude sowie alle Verkehrsfragen zur Beruhigung von Dornach-Brugg und die Planungen des A-18-Anschlusses. Auch im Bereich Naturschutz fallen Zusatzarbeiten an. Die meisten dieser Arbeiten sind nur in Zusammenarbeit mit den Nachbardörfern möglich. Ihre Auswirkungen werden erst in den kommenden Jahrzehnten vollständig sichtbar werden, brauchen daher auch Phantasie, um die Voraussetzungen für die Zukunft möglichst gut zu gestalten. Die Bevölkerung wird in Workshops und mit Informationsabenden an dieser Arbeit beteiligt. Dies soll bei entsprechendem Fortschritt der Planungen noch intensiviert werden.

ORTSPLANUNGSREVISION DORNACH MIT VIELFÄLTIGEN THEMEN

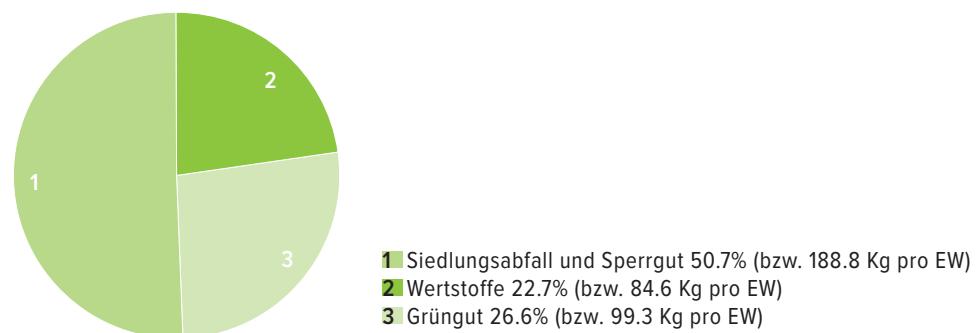
Die S-Bahnhalttestelle Apfelsee, der Zubringer zur A18, die Schulraumplanung SuSI, das Naturkonzept sowie die Themen Mobilfunk, organischer Baustil, Mehrwertabschöpfung und Denkmalschutz sind nur einige Themen, die in der Ortsplanung bearbeitet werden. Diese gibt Auskunft, wie sich Dornach in den nächsten 15 bis 20 Jahren räumlich entwickeln soll. Die Bauverwaltung hat die typischen Eigenschaften des Ortes herausgearbeitet:

- Oberdornach, das «traditionelles Bauern- und Handwerkerdorf»
- Dornachburggg, Verkehrsdrehscheibe, Gewerbe- und Dienstleistungshotspot u.a. mit dem Amtshaus und dem gemeinsamen eher städtischen Raum um Arlesheim
- Erholungs- und Naturraum entlang der Birs gemeinsam mit Aesch
- Künstlerisch und architektonisch einmaliger Goetheanumszirkel
- Metalli- Apfelseequartier, in dem Tradition und Zukunftswerkstatt aufeinandertreffen

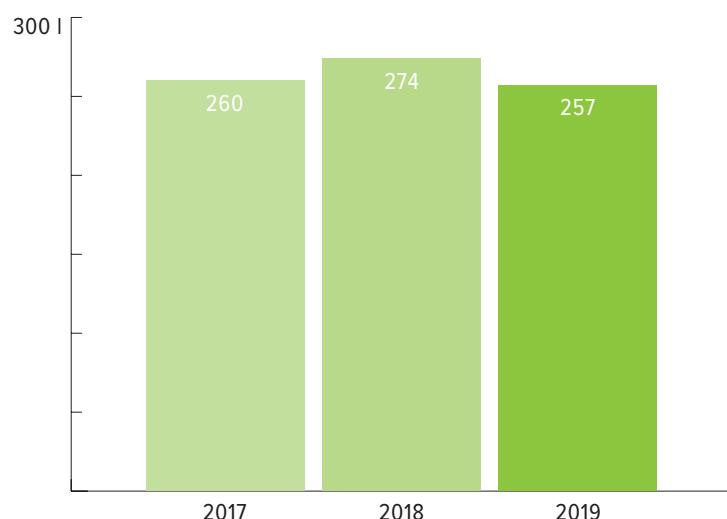
BAUGESUCHE



ABFALLARTEN



WASSERVERBRAUCH PRO PERSON



SCHULEN DORNACH (SCHULLEITUNG)

Anzahl Mitarbeitende: 3

Stellenprozente per 31.12.2019: 250%

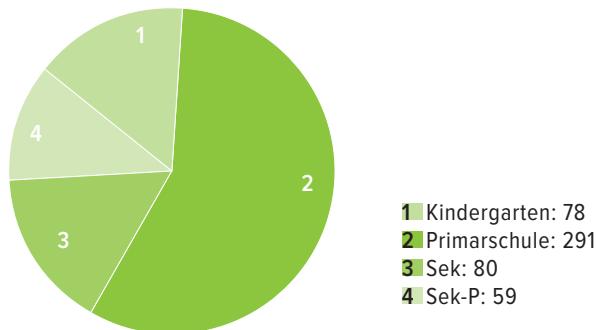
Aufgaben der Abteilung:

- Organisation der Schulstufen
- Personalführung
- Kommunikation
- Qualitätsmanagement

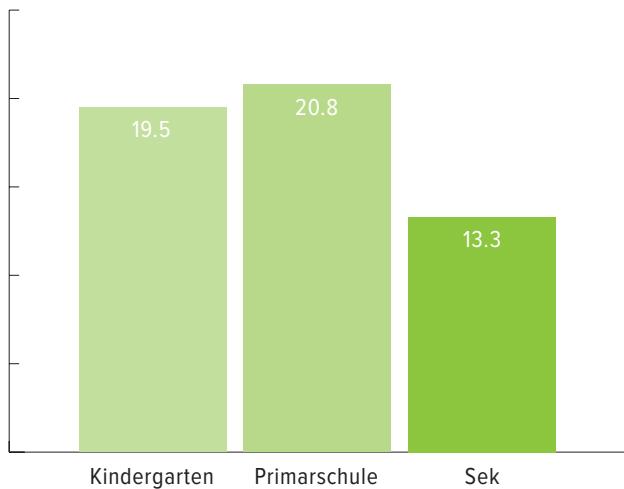
ERFOLGREICHE PROJEKTWOCHE: JUNGE ARTISTINNEN UND ARTISTEN DER DORNACHER SCHULEN BEGEISTERN DAS PUBLIKUM MIT IHREM AUFTRITT IN DER MANEGE

Für eine Woche wurde Zirkus an den Schulen im eigentlichen Sinne gelebt: in drei Aufführungen präsentierten Schülerinnen und Schüler der Schulen Dornach stolze 25 Zirkusnummern und glänzten bei einem grandiosen Finale in der Zirkusmanege. Das Publikum, darunter die Erziehungsberechtigten und weitere Gäste aus dem Bereich der Schulen, bestaunten, was Schülerinnen, Schüler und Lehrer innerhalb knapp einer Woche erfolgreich auf die Beine gestellt hatten. Die Artistinnen und Artisten in ihren bunten Zirkuskostümen strahlten dabei ebenso vor Freude wie ihr Publikum. Mit der Aufführung im Zirkuszelt fand die erfolgreiche Projektwoche ihren Höhepunkt. Dabei war das Zusammensein im Zirkuszelt während den Aufführungen ebenso von Bedeutung, wie das im Zirkusdorf nach den Vorstellungen, wo sich «tout Dornach» zum Stelldichein traf. Das engagierte, altersstufenübergreifende und aktive Mitwirken der Schülerinnen und Schülern trug sehr zum Erfolg der Projektwoche bei. Das Gästebuch auf der Homepage des Zirkus zeugt eindrücklich davon, wie sehr die jungen Artistinnen und Artisten diese Woche genossen haben. Das abgebildete Foto bringt dies zum Ausdruck. Die Projekttagen werden allen als wunderbare und erlebnisreiche Zeit in Erinnerung bleiben.

ANZAHL SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER



DURCHSCHNITTLICHE KLASSENGRÖSSE



JUGENDMUSIKSCHULE (LEITUNG)

Anzahl Mitarbeitende: 2
Stellenprozente per 31.12.2019: 98%

Aufgaben der Abteilung:

- Musikunterricht
- Musikalische Förderung
- Anlässe

DIE JUGENDMUSIKSCHULE FEIERTE 2019 IHR 60JÄHRIGES BESTEHEN MIT EINEM GROSSEN FEST

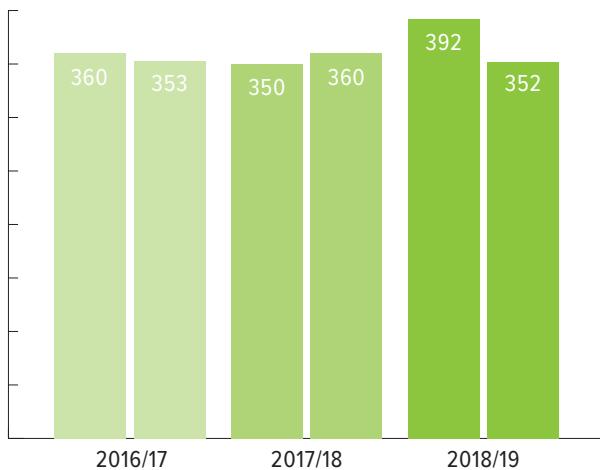
Die Einwohnergemeinde Dornach führt die Jugendmusikschule (JMS) für alle in den Gemeinden Dornach, Gempen und Hochwald angemeldeten Kinder und Jugendlichen. Der Besuch der JMS erfolgt auf freiwilliger Basis. Im Zentrum stehen die individuelle Förderung und die Entwicklung jeder Schülerin und jedes Schülers durch Musizieren im Einzel- und Gruppenunterricht. Die Schülerinnen und Schüler werden von einem Lehrerkollegium mit mehr als 30 Musikerinnen und Musikern an den drei Standorten unterrichtet. Sie können zudem in Instrumentalensembles und Bands, im Orchester oder im Kinderchor mitwirken oder tanzen. Auch können sie an Kursen zur Musiktheorie und Gehörbildung teilnehmen. Besonders begabte Schülerinnen und Schüler können bei der Talentförderung der Musikschulen des Kantons Baselland teilnehmen. Mit ihren Veranstaltungen bereichert die JMS das kulturelle Leben in den drei Gemeinden. Ein herausragender Höhepunkt war das grosse Fest zum 60-jährigen Bestehen der JMS vom 12. Juni 2019. Viele Workshops, angeleitet durch Lehrpersonen der JMS, musikalische Bildergeschichten in Form von Kamishibais, Tanzen für alle mit «Bal Folk» und vieles mehr, standen auf dem Programm.

Kulinarisch wurden die Gäste durch die Sekundarklasse 1E, dem Dornacher Kochclub Passevite und dem Pizzabackservice der Jugi verwöhnt.

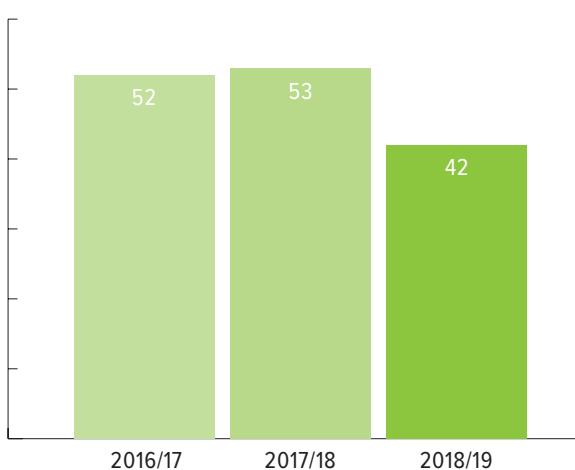
Vor dem Jubiläumsanlass fanden im Rahmen des Jubiläums einmal im Monat folgende Anlässe statt:

- Jazz im Foyer mit Lehrpersonen im neuestheater.ch
- Talentekonzert mit Schülerinnen und Schülern im Schreineraaal des Goetheanums
- Karnevalkonzert mit Schülern und Schülern sowie Lehrpersonen in der Mehrzweckhalle
- Konzert für Saiteninstrumente mit Lehrpersonen an der JMS
- «Was klingt da so schön?», fragte der Maulwurf, mit einem externen Klarinettenensemble in der Klosterkirche im Rahmen der Kinderkonzerte des Klosters
- ein Klavierfestival mit Schülerinnen und Schülern sowie Lehrpersonen in der Aula Brühl
- ein Klavierrezital mit Lehrpersonen an der JMS.

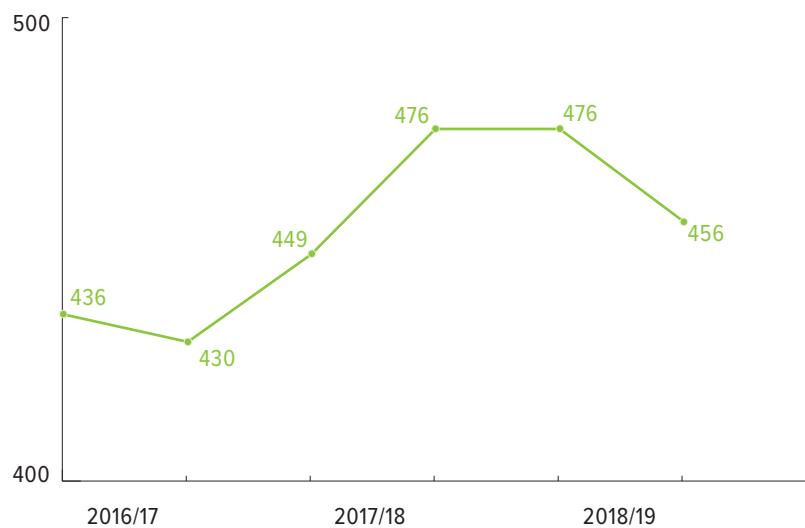
ANZAHL SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER (PRO SEMESTER)



ANLÄSSE



BELEGUNGEN AN DER JMS (PRO SEMESTER)



INSTRUMENTE



An der Jugendmusikschule wird der Unterricht für 19 verschiedene Musikinstrumente angeboten.



GEMEINDEVERWALTUNG
Hauptstrasse 33
Postfach
4143 Dornach

Redaktion: Pascal Andres
Fotos: Felix Heiber

Telefon: 061 706 25 00
info@dornach.ch

Gedruckte Ausgaben des Berichts können
auf der Website der Gemeinde
bestellt oder am Schalter bezogen werden.

www.dornach.ch